

Martin Kalusche (Ed.)

**Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943:
Donnerstag, 14. Januar**

Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf

<https://www.quellen-weisse-rose.de>

Inhalt

Quellenverzeichnis	3
Quellen mit Quellenkritik.....	5
Ereignisse des Tages	7
Anhang	8
Quellenkritische Kategorien.....	8
Medienverzeichnis.....	10
Personenverzeichnis	11

Zur *Systematik*: Unter dem Datum des 14.01.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen*. Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur *Wiedergabe*: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktion) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden **grau** hervorgehoben; das übliche »[sic!]« entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}« angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur *Quellenkritik*: Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter <https://www.quellen-weisse-rose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/>.

Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Donnerstag, 14. Januar, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 30.04.2025), <https://www.quellen-weisse-rose.de/januar/> (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammersätze »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – *Bei allen folgenden Nachweisen*: QWR TT.MM.JJJJ, X00.

Hinweise auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur sind jederzeit willkommen (buch@martin-kalusche.de).

Erstausgabe: 30.04.2025

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 30.04.2025 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

Quellenverzeichnis

E01	Bericht der Münchner Neuesten Nachrichten zum 13.01.1943 am 14.01.1943	5
E02	Brief von Willi Graf an Marianne Thoeren am 14.01.1943 [Auszug].....	7
E03	Tagebuch von Willi Graf am 14.01.1943	8

E01 Bericht der Münchner Neuesten Nachrichten zum 13.01.1943 am 14.01.1943¹



Abb. 1: Münchner Neueste Nachrichten vom 14.01.1943, S. 1, Sp. 3f [Ausschnitt]

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Druck). ◦ *Gattung und Charakteristik*: Zeitungsberichterstattung einer »gleichgeschalteten« Presse in einem totalitären Staat. ◦ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ◦ *Sekundäre Bearbeitung*: Die Markierung in Sp. 3 (»gab«) dürfte bedeutungslos sein. ◦ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Die Urheberschaft liegt bei unbekanntenen Personen in der Redaktion der Münchner Neuesten Nachrichten am 14.01.1943. ◦ *Rolle, Perspektive und Intention*: Tendenziöse Berichterstattung mit dem Versuch, die desaströse Wirkung der Veranstaltung am 13.01.1943 auf viele Teilnehmende in der öffentlichen Meinung zu vermeiden. ◦ *Transparenz*: III. ◦ *Faktizität*: I, II, 0. ◦ *Relevanz*: I.

¹ Münchner Neueste Nachrichten Nr. 13 vom 14.01.1943, 96. Jg., S. 1, Sp. 3f (vgl. auch QWR 13.01.1943, E03 [in Vorbereitung]).

E02 Brief von Willi Graf an Marianne Thoren am 14.01.1943 [Auszug]²

5 Du kannst Dir sicher vorstellen,
daß ich während der Tage daheim viele Bekannte
wiedertraf, die ich zum Teil seit Jahren nicht mehr
gesehen hatte. So begegnete ich vielen Menschen, mit
denen ich seit 1939 oft und viel zusammen war. Wir
besuchten uns gegenseitig, sprachen dann manchen
10 Tagen miteinander und überlegten alles das, was uns
bewegt. Manches gute Gespräch wurde in dieser Zeit
geführt.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Druck). ◻ *Gattung und Charakteristik*: Auszugsweiser Abdruck eines Privatbriefes. ◻ *Zustand der originalen Quelle*: Hierzu liegen d. Ed. Gegenwärtig keine Informationen vor. ◻ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Willi Graf verfasst die Quelle am 14.01.1943, vermutlich in seiner Wohnung in Schwabing. ◻ *Rolle, Perspektive und Intention*: Der Urheber berichtet der (als Frau unerreichbaren) Freundin andeutungsweise zu den Tagen in Saarbrücken an Weihnachten und Neujahr. ◻ *Faktizität*: I. ◻ *Relevanz*: I.

² Brief von Willi Graf an Marianne Thoren vom 14.01.1943, zit. nach KNOOP-GRAF 1993a, 65. Die Quelle wird nach Möglichkeit zu einem späteren Zeitpunkt vollständig nach dem Original ediert.

E03 Tagebuch von Willi Graf am 14.01.1943³

15 14.1.1943

*die kälte hat sehr fühlbar nachgelassen, es regnet manche stunde.
für unsere zimmer ist das recht günstig. am abend sitzen wir zum
schreiben und lesen bis lange in den abend hinein. es will noch
nicht gelingen, den richtigen kontakt mit anneliese zu bekom-*

20

*men.
seltsam müde bin ich in manchen stunden. dann gelingt es mir nicht
einmal, einen gedanken zu fassen und zu überlegen.*

25

*es ist wieder diese unruhe in mir, wie sie mich manchmal über-
kommt, ohne daß ich aber die letzte ursache dafür wüßte. viel zeit
geht damit vorbei, daß ich mit dem plan beschäftigte. ob das der
richtige weg ist? manchmal glaube ich es sicher, manchmal zweifle
ich daran. aber trotzdem nehme ich es auf mich, wenn es auch noch
so beschwerlich ist.*

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle. ◻ *Gattung und Charakteristik:* Tagebuch. ◻ *Zustand:* Die Quelle ist im Druck vollständig und gut erhalten. ◻ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Willi Graf verfasst die Quelle vermutlich am Abend des 14.01.1943 in seiner Wohnung in München oder später.⁴ ◻ *Rolle, Perspektive und Intention:* Höchstpersönlicher, dabei aus Vorsicht grundsätzlich nicht unverschlüsselter Blick auf den zu Ende gegangenen Tag.⁵ ◻ *Faktizität:* IIa. ◻ *Relevanz:* I.

³ Tagebucheintrag von Willi Graf zum 14.01.1943, zit. nach KNOOP-GRAF/JENS 1994, 99. Zur Kleinschreibung vgl. VIELHABER 1963, 93. Die Quelle wird zu einem späteren Zeitpunkt nach dem Original ediert.

⁴ Vgl. dazu die grundsätzliche Bemerkung von Anneliese Knoop-Graf: »Offenbar hat mein Bruder kein Tagebuch im strengeren Sinn geführt, sondern manche Ereignisse erst einige Tage später nachgetragen.« (KNOOP-GRAF/JENS 1994, 28)

⁵ Vgl. die Erläuterungen in KNOOP-GRAF/JENS 1994, 310: Z. 23 »diese Unruhe: Ähnlich Alexander Schmorell in einem Brief vom 9.12.1942 an die russische Freundin Nelly in Gshatsk: ›Unruhe, furchtbare Unruhe – ist der Hauptzug in meinem bisherigen Leben.« – Z. 25: »Plan: Code-Wort für das Konzept der Widerstandsaktionen.« – Z. 25f: »ob das der richtige Weg ist: Diese Stelle ist – neben Andeutungen vom 2.2. und 10.2.1943 – die einzige, in der WG Bedenken und Zögern zum Ausdruck bringt.« Vgl. aber auch die frühere Kommentierung von Anneliese Knoop-Graf: »Unruhig, Willi unruhig? Mir ist die Erinnerung an seine gleichmäßige Stimmung geblieben, an seine gelassenen Bewegungen, seine beruhigenden Worte. Er war imstande, den inneren Aufruhr zu meistern, vielleicht weil er spürte, daß wir seiner Stütze bedurften.« (VIELHABER 1963, 31; vgl. auch SACHS 2003 [2024] 367.

Ereignisse des Tages⁶

- frühmorgens Die Münchner Neuesten Nachrichten berichten über die Auftaktveranstaltung der Münchner Universitätswoche am 13.01.1943.⁷
- morgens Wilhelm Geyer nimmt in der Franz-Joseph-Straße sein Frühstück ein.
- 10:00 Uhr Kurt Huber hält seine einstündige Vorlesung »Systematische Einführung in die Philosophie«.⁸
- abends Akademische Jubiläumswoche: Konzert der Münchner Philharmoniker unter der Leitung von Oswald Kabasta im Festsaal des Deutschen Museums (Schuberts »Unvollendete«, Beethovens »Eroica«, Brahms »Akademische Festouvertüre«) mit Begrüßung durch Walther Wüst.⁹
- abends Wilhelm Geyer nimmt in der Franz-Joseph-Straße sein Abendbrot ein.
- unbestimmt Willi Graf schreibt an Marianne Thoeren.¹⁰
- unsicher Willi Graf notiert in seinem Tagebuch seine Erschöpfung, Unruhe und Zweifel bezüglich des Lebens im Widerstand.¹¹

*

⁶ Vgl. KNOOP-GRAF/JENS 1984, 310; SACHS 2024 367f; SCHREIBER 2006, 496f; KORTENKAMP 2019, 400. Aufgrund der fast vollständig fehlenden Uhrzeiten ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

⁷ Vgl. E01.

⁸ Vgl. LMU WS 1942/43, 69.

⁹ Vgl. Münchner Neueste Nachrichten Nr. 13 vom 14.01.1943, 96. Jg., S. 1, Sp. 3f.

¹⁰ Vgl. E02.

¹¹ Vgl. E03.

Anhang

Quellenkritische Kategorien

Typus

Leitfrage: Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck) ◦ Bild-Zeichenquelle (s/w) ◦ Tonfilmquelle (Farbe) ◦ Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«) ◦ Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

Gattung und Charakteristik

Leitfrage: Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft ◦ zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt ◦ amtliches Fernschreiben ◦ geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter/Zeuge)

Zustand

Leitfragen: Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

Beispielantworten: Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. ◦ Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

Sekundäre Bearbeitung

Leitfrage: Wurde die Quelle nachträglich verändert?

Beispielantworten: Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistiftanstreichungen. ◦ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliiert.

Urheberschaft

Leitfrage: Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

Beispielantworten: Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (f. 7^v Z. 5). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

Leitfrage: Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

Beispielantworten: Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winnyzja, Ukraine. ◦ *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchner Justizpalast, *Terminus ante quem* die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. ◦ Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

Rolle, Perspektive und Intention

Leitfrage: Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

Beispielantworten: Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand. ◦ Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

Transparenz

Leitfrage: Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.
- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.
- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.
Beispielantwort: Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.
- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.
Beispielantwort: Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

Faktizität

Leitfrage: Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt¹² angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.
Beispielantwort: Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.
- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.
- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.
Beispielantwort: Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«
- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.
Beispielantwort: Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.
- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend.
Beispielantwort: Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

Relevanz

Leitfrage: Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für *eine* Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.
- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individualgeschichtliche Kontextualisierung).
Beispielantwort: Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.
- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).
Beispielantwort: Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.
- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiösen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

¹² Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

Medienverzeichnis

Graf, Willi: Briefe und Aufzeichnungen (hg. v. *Knoop-Graf, Anneliese/Jens, Inge*), Frankfurt a. M. 1994. [KNOOP-GRAF/JENS 1994]

Knoop-Graf, Anneliese: Hochverräter? Willi Graf und die Ausweitung des Widerstands, in: *Lill, Rudolf (Hg.)*: Hochverrat? Die »Weiße Rose« und ihr Umfeld (Portraits des Widerstands Bd. 1), Konstanz 1993, 43-88. [KNOOP-GRAF 1993a]

Vielhaber, Klaus (Hg.): widerstand im namen der deutschen jugend. willi graf und die weisse rose, Würzburg 1963. [VIELHABER 1963]

Personenverzeichnis

Beethoven, Ludwig van

Brahms, Johannes

Doerfler, Julius

Eberstein, Friedrich Karl
Freiherr von

Geyer, Wilhelm

Giesler, Paul

Graf, Anneliese

Graf, Willi

Huber, Kurt

Kabasta, Oswald

Schubert, Franz

Thoeren, Marianne

Thomas, Rudolf

Wüst, Walther

